



Gewerkschaftlicher
Linksblock
Hugogasse 8
1110 Wien

Antwortkarte

Ich ersuche um Infomaterial:

- Falter Selbstverständnis
- Falter Mindestlohn
- Falter GLB
- GLB-Jahreskalender 2009
- GLB-Sechsjahreskalender 2009-2014
- Probeexemplar "Die Arbeit"

Gewünschtes ankreuzen, Absender nicht vergessen, Karte abtrennen und in den nächsten Postkasten werfen.

Name:

Straße:

PLZ, Ort:

Impressum: Medieninhaber (Verleger), Herausgeber, Hersteller: Fraktion Gewerkschaftlicher Linksblock im ÖGB (GLB), Hugogasse 8, A-1110 Wien; Telefon +43 664 6145012; Mail office@glb.at; Web www.glb.at, Verlags- und Herstellungsort: Wien.

Was tut der GLB?

Der GLB ist eine **offene Gewerkschaftsfraktion**. Wir fragen nicht nach Parteibuch, Nationalität oder Religion. Für uns zählt nur das **praktische Handeln für eine fortschrittliche, linke Gewerkschaftspolitik**. Wir wollen in Betrieben, Gewerkschaften und Arbeiterkammern Druck erzeugen, zum Handeln bewegen. Dazu brauchen wir möglichst viele Menschen - auch Dich!

Wir unterstützen linke Gewerkschaftsarbeit, vor allem Aktivitäten vor Ort: Bei der Erstellung von Flugblättern oder Betriebszeitungen, mit Beratung bei der Wahl und der Arbeit von BetriebsrätInnen oder PersonalvertreterInnen, mit arbeitsrechtlicher Beratung, bei betrieblichen und gewerkschaftlichen Aktionen usw.

Der Kapitalismus ist nicht das Ende der Geschichte, **Veränderung tut Not**. Dem **Neoliberalismus in Gesellschaft und Politik muss entgegen werden**. Dafür wollen wir wirken, dazu brauchen wir auch Dich!

 **GLB-Kontakt**

→ **Post:** GLB, Hugogasse 8, A-1110 Wien

→ **Telefon:** +43 (1) 53 444-308 (Oliver Jonischkeit)

→ **Fax:** +43 (1) 53 35 293 (GLB-ÖGB)

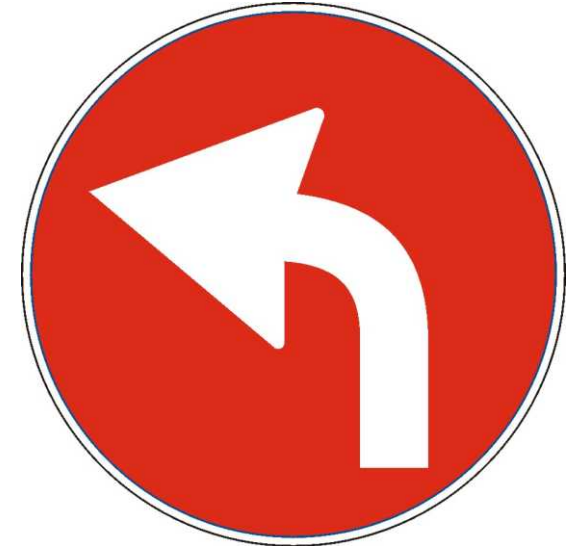
→ **Mail:** office@glb.at

→ **Web:** www.glb.at

→ **Konto:** 03410 665 190 BAWAG (BLZ 14.000)

Für eine zukunftsorientierte Gewerkschaftspolitik:

Nach links abbiegen!



Mach mit im GLB!

Gewerkschaftlicher
Links-
Block
www.glb.at



Was ist der GLB?

GLB steht für GEWERKSCHAFTLICHER LINKSBLOCK. Wir sind die **linke Fraktion im ÖGB und AK**. Eine Fraktion deshalb, weil die Struktur von Gewerkschaften, Arbeiterkammern, Betriebsräten und Personalvertretungen dies erfordert.

Unser Ziel ist ein einheitliches Handeln der Lohnabhängigen und ihrer Vertretungen. Ein solches Handeln ist aber mit Inhalten verbunden. Diese Inhalte werden von den **Interessen der ArbeiterInnen und Angestellten, der Prekarisierten und Erwerbsarbeitslosen** bestimmt. Der GLB versteht sich als **vorwärtstreibende Kraft von links** für einen anderen Kurs von ÖGB und AK.

Der GLB ist aber **keine Parteifraktion**: Wir sind offen für alle, denen linke und fortschrittliche Gewerkschaftspolitik ein Anliegen ist. Der GLB ist **unabhängig von Kapital, Regierung und Parlamentsparteien**. Nur so ist eine linke Gewerkschaftspolitik überhaupt möglich. Ihre Wirksamkeit hängt aber vom Einfluss des GLB ab. Daher appellieren wir an alle, denen eine linke Gewerkschaftspolitik ein Anliegen ist: Daher: Mach mit im GLB!



Mag.
Karin Antlanger
Juristin und
Sozialpädagogin
Betriebrats-
vorsitzende
EXIT-sozial Linz
Bundesvorsitzende des
GLB

Was will der GLB?

Die Chance für eine **grundlegende Reform des ÖGB** als Konsequenz aus dem BA-WAG-Skandal wurde nicht genutzt. Die ÖGB-Führung setzt unverdrossen auf die Partnerschaft mit dem Kapital und sieht sich als "Dienstleister" der Regierung bei unsozialen Maßnahmen.

Aber Gewerkschaften sind **eminent wichtig für die Lohnabhängigen**. Wir wollen den Kurs des ÖGB ändern, die Weichen nach links stellen, für eine **kämpferische, selbstbewusste Politik**.

Dazu gehört die Loslösung aus der Sozialpartnerschaft, **mehr Mitsprache der Mitglieder** und Beseitigung von Privilegien. Gewerkschaften dürfen nur ihren Mitgliedern und den Lohnabhängigen verpflichtet sein, nicht Kapital, Regierung oder Parlamentsparteien.

Der ÖGB muss sich **neuen Themen öffnen**, Arbeitslose und MigrantInnen organisieren, einen neuen Internationalismus gegen die Macht der Konzern entwickeln, Ökologie und internationale Solidarität zu seinen Themen machen.

Der ÖGB muss zeigen, dass er nicht nur in Worten, sondern **mit Taten soziale Errungenschaften verteidigt**. Das Wort "Streik" darf kein Tabu sein. Die Machenschaften des Kapitals müssen aufgezeigt, die **Eigentumsfrage muss gestellt werden**.

Was meint der GLB?

Die Position des GLB zu wichtigen Themen unterscheidet sich deutlich von jener der anderen Fraktionen:

Die EU ist das "Europa der Konzerne", ein **neoliberales Projekt**. Die EU-Politik spüren die Lohnabhängigen als steigende Arbeitslosigkeit, Zerstörung des Sozialstaates, wachsende Prekarisierung, vermehrten Lohndruck. Daher **lehnen wir den EU-Reformvertrag ebenso ab wie den Stabilitätspakt, die Liberalisierung ebenso wie die Privatisierung öffentlichen Eigentums**.

Belastungspakete und "Pensionsreformen" sind **Folge der EU-konformen Politik** und bedeuten eine riesige Umverteilung. Die Reichen werden noch reicher, Prekarisierung die Armut wachsen. Die Misere der "freien Marktwirtschaft" müssen die Lohnabhängigen, vor allem die sozial Schwächsten ausbaden. Dagegen wehren wir uns und **fordern eine Umverteilung durch eine andere Steuerpolitik**.

ÖGB und AK halten unverdrossen an der Unterordnung unter die "Standortinteressen" des Kapitals fest. Dabei haben Wirtschaftskammer und Industriellenvereinigung die "Partnerschaft" eigentlich schon aufgekündigt, die UnternehmerInnen gehen immer rigorosere gegen die Rechte der Lohnabhängigen vor. Wir meinen, der ÖGB muss sich endlich freispielen und **darf nur den Lohnabhängigen verpflichtet sein**.

